



Peine,  
26.03.2026

## **Polizeiliche Kriminalstatistik für den Bereich des Polizeikommissariates Peine 2025**

Polizeioberärztin (POR'in) Julia Semper als Leiterin des Polizeikommissariates Peine stellte gemeinsam mit dem Leiter des Kriminal- und Ermittlungsdienstes, EKHK Weinmeister am 26.03.2026, die Polizeiliche Kriminalstatistik für das Jahr 2025 für die Stadt und den Landkreis Peine vor.

### **Allgemeines**

Erfreulich ist, dass sich die Anzahl der begangenen Straftaten in Stadt und Landkreis Peine im vergangenen Jahr deutlich von 7776 im Jahr 2024 auf 7235 in 2025 verringert hat. Damit sank diese Zahl sogar prozentual stärker als im Landesschnitt (Land -4,28 %, Peine – 6,96 %). Die landesweite Entwicklung der Rückläufigkeit der Straftaten, die sich bereits im Vorjahr landesweit abgezeichnet hatte, schlägt sich nunmehr auch in Peine nieder.

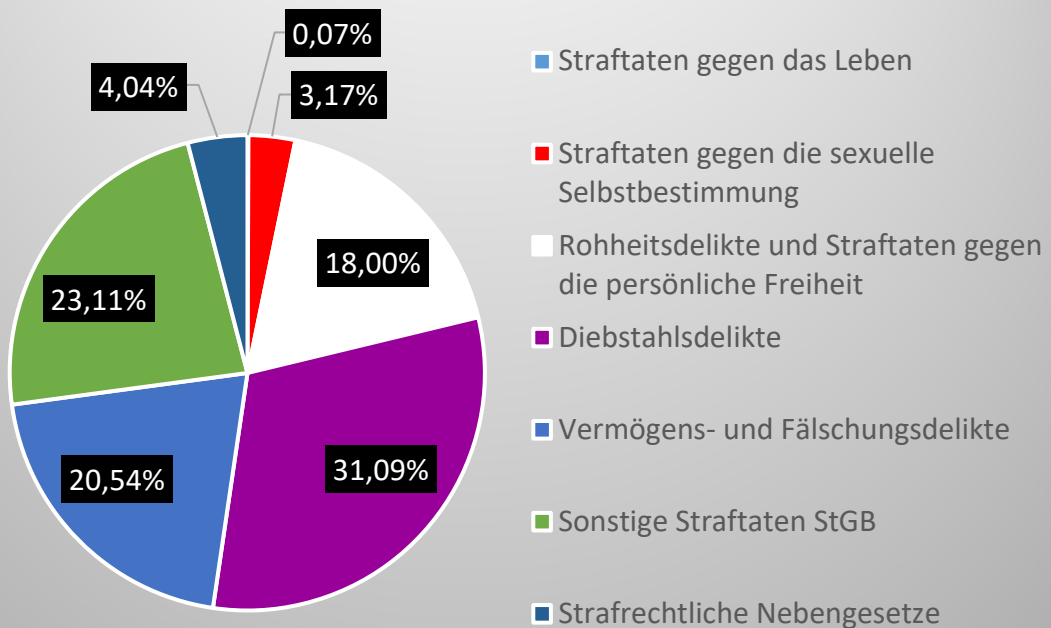
Die Aufklärungsquote sank dabei leicht um 0,52 % auf 62,79 % und befindet sich nunmehr auf dem Niveau der Quote des gesamten Landes Niedersachsen.

Einhergehend mit dem Rückgang der Straftaten hat sich auch die Kriminalitätsbelastung (Anzahl der Straftaten pro 100.000 Einwohner) reduziert. Nachdem diese im Vorjahr noch auf 5.591 leicht gestiegen war, so ist sie im Jahr 2025 auf den Wert von 5.237 Taten auf 100.000 Einwohner gesunken.

Grundsätzlich bewertet Julia Semper die Zahlen wie folgt:

„Wir können feststellen, dass der Landkreis Peine deutlich sicherer ist als der Durchschnitt in Niedersachsen und das ist erst einmal positiv. Gerade deshalb dürfen wir aber auch nicht nachlassen und müssen weiterhin aufmerksam und konsequent sein.“

## Anteil an der Gesamtkriminalität für das PK Peine



### Tatverdächtige

Nicht zuletzt aufgrund der deutlich gesunkenen Anzahl von Straftaten wurden im Jahr 2025 auch weniger Tatverdächtige ermittelt. Insgesamt waren dies 3.577 (Vorjahr 3.691). Der prozentuale Anteil von Männern und Frauen hat sich hierbei nahezu nicht verändert, in absoluten Zahlen waren es 2.693 Männer (Vorjahr 2.788) und 881 (903) Frauen.

Auch wenn noch nicht von einer Trendwende gesprochen werden kann, so stimmt die Entwicklung bei der Anzahl der tatverdächtigen Kinder und Jugendlichen vorsichtig optimistisch. Betrug der prozentuale Anteil bei den Tatverdächtigen im Jahr 2024 noch 16,20 %, so ist dieser Wert auf 15,07 % gesunken. In absoluten Zahlen bedeutet dies einen Rückgang von 598 (2024) auf 539.

Die Kommissariatsleiterin hat hier klare Vorstellungen in der Zusammenarbeit im Rahmen der Sicherheitspartnerschaft zwischen Stadt, Landkreis und Polizei in Peine:

„Gerade die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen verdient auch in Peine einen besonderen Schwerpunkt. Der Fokus liegt hier insbesondere auf der Prävention und einer engen Zusammenarbeit

mit allen beteiligten Institutionen. Darum werden wir die Bemühungen an dieser Stelle auch weiter erhöhen, in dem wir die zentrale Koordinierung des Themas weiter ausbauen.“

Nachdem im Jahr 2024 die Anzahl der nichtdeutschen Tatverdächtigen prozentual angestiegen war, so ist im Jahr 2025 ein Rückgang zu beobachten. Die entsprechende Quote fiel um 1,04 % auf 35,7 %. Somit waren 1277 Tatverdächtige in 2025 nichtdeutscher Herkunft.

## **Opfer**

Analog zum allgemeinen Rückgang der Straftaten ist auch die Zahl der Opfer in der polizeilichen Kriminalstatistik für Peine zurückgegangen. Waren im Jahr 2024 noch 1959 Menschen Opfer einer Straftat geworden, ist die Zahl im Jahr 2025 auf 1904 zurückgegangen. Dies entspricht einem Rückgang um 2,81 %, mithin also ein etwas schwächerer Rückgang in Bezug auf den prozentualen Rückgang der Straftaten.

Weiterhin fällt auf, dass die Zahl der Kinder bis 14 Jahren, die Opfer einer Straftat wurden, auf dem hohen Niveau von 2024 geblieben ist. Im vergangenen Jahr wurden 221 Kinder Opfer einer Straftat (2024: 219).

Auch bei der Zahl der Opfer, die 60 Jahre und älter sind, ergab sich keine wesentliche Änderung und betrug im Jahr 2025 145 (2024: 143). Gleichwohl ist diesem Personenkreis neben den Kindern ein besonderes Augenmerk zu schenken, da die Furcht, Opfer einer Straftat zu werden, hier um ein Vielfaches höher verankert ist.

## **Blick auf die Delikte**

Im Deliktsbereich der Rohheitsdelikte ist insbesondere ein Rückgang bei den Körperverletzungsdelikten zu verzeichnen. Waren es im Jahr 2024 noch 842 Delikte, so sind diese um 4,62 % auf nun 803 Delikte zurückgegangen. Auffallend ist hier der Rückgang von Körperverletzungen auf öffentlichen Straßen und Wegen, die um 14,86 % zurückgegangen sind.

Die Bedrohungen nahmen im Jahr 2025 ebenfalls ab von 345 im Jahr 2024 auf 331 im vergangenen Jahr, was einem Rückgang um 4,06 % entspricht.

Auch bei den Diebstahlsdelikten sind rückläufige Zahlen zu beobachten. So wurden im Jahr 2025 2249 derartige Delikte erfasst, während es im Vorjahr noch 2356 gewesen waren. Während es bei den einfachen Diebstählen ein Zuwachs um 4,21 % auf nun 1410 Taten zu verzeichnen gab, ist erfreulicherweise die Anzahl der Diebstähle unter erschwerenden Umständen um 16,35 % auf nun 839 (Vorjahr 1003) gesunken.

Die Zahl der Ladendiebstähle hat sich entgegen des allgemeinen Trends nochmals auf nunmehr 636 Taten (Anstieg um 17,13 %) erhöht. Eine mögliche Ursache könnten die ausgebauten technischen Möglichkeiten in den Verkaufsräumen sein, die diese Delikte aufzeichnen und so zu einer höheren Anzahl von entdeckten Taten beitragen.

Nachdem die Zahl der Taschendiebstähle im Jahr 2024 deutlich auf 59 zurückgegangen war, ist im Jahr 2025 ein Anstieg auf nun 68 Taten zu verzeichnen. Hier wird die Polizei Peine auch im neuen Jahr einen Schwerpunkt in der Aufklärungsarbeit setzen, um die Bevölkerung weiter zu sensibilisieren, da es sich bei den Tatverdächtigen oft um spezialisierte reisende Täter handelt.

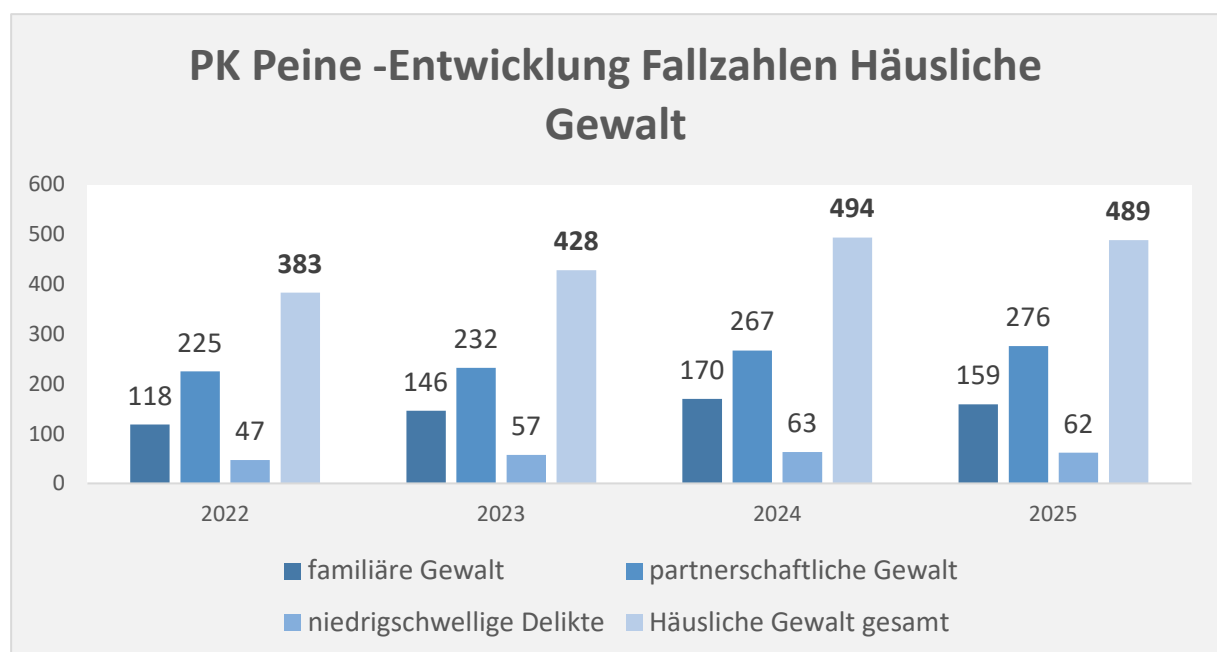
Der bereits in der zweiten Jahreshälfte des Jahres 2024 einsetzende Trend des Rückgangs von Fahrraddiebstählen hat sich im Jahr 2025 weiterhin deutlich fortgesetzt. Hier wurden insgesamt 179 Taten erfasst, was einem Rückgang um mehr als 45 % mit Blick auf das Jahr 2024 entspricht. Die Aufklärungsquote in dem Deliktsbereich ist dabei in 2025 auf nun 17,88 % angestiegen.

Offenbar zeigt sich eine erste vorsichtige Wirkung auf die Appelle aus der Gesellschaft und der Politik, was die Gewalt gegen Polizeibeamte und Rettungskräfte angeht. Waren für Stadt und Landkreis Peine im Jahr 2024 noch 47 Delikte zu verzeichnen, so gab es in 2025 einen Rückgang auf nun 42 Delikte.

Diese Zahlen bewertet POR'in Semper so:

„Auch diese Entwicklung ist natürlich erfreulich, allerdings ist völlig unstrittig, dass es immer noch viel zu viele Taten sind. Beinahe jede Woche kommt es zu einem Übergriff auf Polizei und/oder Rettungskräfte. Das darf so nicht sein: Wer anderen hilft, der hat Respekt und keinen Angriff verdient.“

Weiterhin wurde im Jahr 2025 die Polizei Peine gemeinsam mit den Netzwerkpartnern nicht müde, das Thema der Häuslichen Gewalt im Fokus der Gesellschaft zu behalten. Nach kontinuierlichem Ansteigen in den vergangenen Jahren ist die Zahl der registrierten Straftaten von 2024 (494) auf nun 489 Taten gesunken. Auffallend ist hier, dass sich entgegen des Trends die Zahl der partnerschaftlichen Gewalt auf 276 Taten erhöht hat.

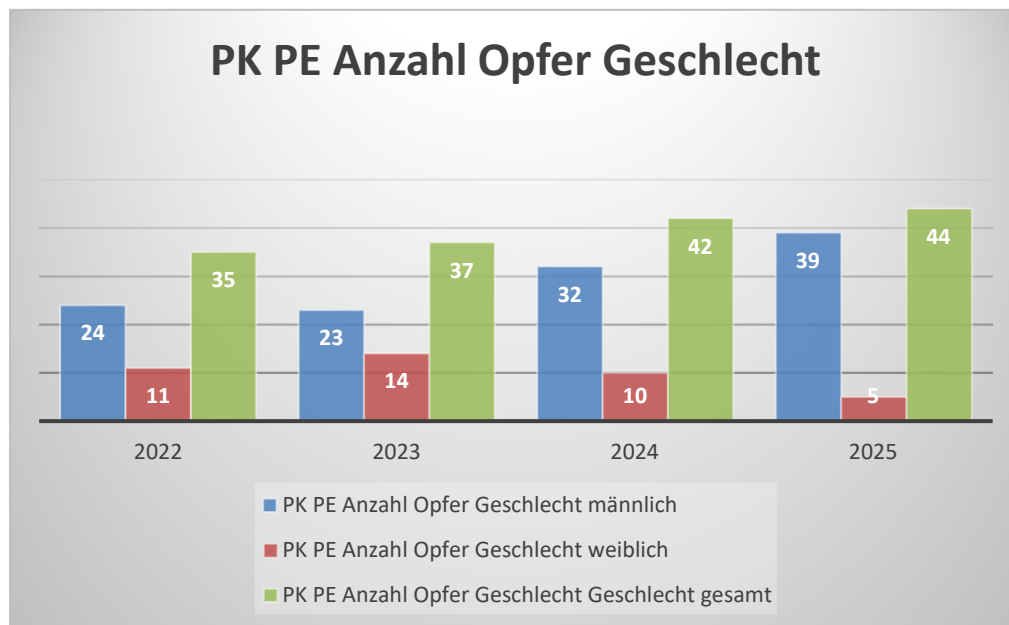


EKKH Weinmeister hat hier eine klare Meinung:

„Gewalt in einem Umfeld, in dem sich jeder sicher fühlen sollte, darf nicht als Alltagskriminalität abgestempelt werden. Die Opfer verdienen besondere Aufmerksamkeit und Hilfen, um diesem Zustand zu entfliehen. Die Polizei Peine und die Netzwerkpartner werden hier nicht müde,

gemeinsam Lösungen für die Betroffenen zu finden, um zukünftig ihr Zuhause wieder als angstfreien Raum zu empfinden.“

Die Anzahl von Messerangriffen im Berichtsjahr 2025 ist für Stadt und Landkreis Peine nochmals um eine Tat auf nun 37 Taten gestiegen. Die Zahl der Opfer ist seit 2022 kontinuierlich gestiegen und so wurden im Jahr 2025 insgesamt 44 Personen Opfer eines Deliktes mit Messer. Die höhere Zahl von Opfern erklärt sich beispielsweise durch eine Bedrohung mit Messer, die hier als Tat erfasst wird, jedoch können im Rahmen diese Tat mehrere Personen bedroht werden.



Wie in den vergangenen Jahren wird die Entwicklung bei den Messerangriffen durch die Polizei Peine auch im Jahr 2026 weiter beobachtet.

EKKH Weinmeister sagt dazu: „Wie in den Jahren zuvor blicken wir regelmäßig auf diese Straftaten, um eventuelle Schwerpunkt zu erkennen und gegebenenfalls gemeinsam mit Stadt und Landkreis Peine Gegenmaßnahmen wie zum Beispiel eine Waffenverbotszone zu diskutieren. Aufgrund der Verteilung dieser Delikte auf das Stadtgebiet und nicht zuletzt auch aufgrund der verschiedenen Erscheinungsformen dieser Gewaltdelikte, ist eine derartige Zone für Stadt und Landkreis derzeit kein probates Mittel, dieser Deliktsform entgegen zu wirken.“

## Fazit

Das Fazit zur Vorstellung der polizeilichen Kriminalstatistik durch das Polizeikommissariat Peine fällt positiv aus. Insbesondere der deutliche Rückgang von Straftaten zeigt, dass man in Stadt und Landkreis Peine sicher leben kann. Das drückt sich ebenso in der Häufigkeitszahl, der Messgröße für die Kriminalitätsbelastung, aus.

Der leichte Rückgang der Taten mit Gewalt gegen Polizeibeamte und Rettungskräfte lässt hoffen, dass die eindringlichen Appelle insbesondere von den betroffenen Institutionen und der Politik erste Wirkungen zeigen. Bleibt zu hoffen, dass dieser Trend auch 2026 anhält.

Ebenso hat sich die Arbeit der Ermittlungseinheit „Südstadt“ im Jahr 2025 bewährt. Durch die direkte Ansprechbarkeit der Ermittlerinnen und Ermittler sowie diverser Kontrollen auch in den Abendstunden ist die polizeiliche Arbeit dort spürbar und trägt zur Sicherheit in diesem Viertel bei.

Gleichwohl zeigt auch das vergangene Jahr, dass sich dort Kriminalität im Verborgenen abspielt. Hier sei die Schussabgabe auf eine Gaststätte in der Braunschweiger Straße im Juni 2025 erwähnt, die seitens der Staatsanwaltschaft als Mordversuch eingestuft wurde und intensive Ermittlungen in dem Milieu nach sich zogen. Daher muss und wird die Polizei weiterhin die Peiner Südstadt im Fokus behalten.

Abschließend lässt sich laut der Kommissariatsleiterin Julia Semper festhalten:

„Die aktuelle Kriminalstatistik zeigt auch für Stadt und Landkreis Peine eine grundsätzliche positive Tendenz – das ist Ermutigung und Ansporn, nicht nachzulassen. Wir werden weiterhin konsequent handeln, präsent sein und eng mit unseren Partnern zusammenarbeiten, um diesen Trend auszubauen und die Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger zu erhöhen.“